

1902.1025.

Achtzehnter Jahresbericht

des

Gefängnisvereins

zu

Danzig

für das Jahr 1900.



1937.10.24



001260/84

I.

Bericht über die General-Versammlung.

Die diesjährige statutenmäßige Generalversammlung des Gefängnisvereins fand am 10. Juni 1901 nachmittags 5 Uhr im Geschäftszimmer des Herrn Ersten Staatsanwalts statt. Zu derselben waren Mitglieder des Vorstandes, sowie mehrere andere Vereinsmitglieder und Vertreter der Presse erschienen.

Den Vorsitz der Versammlung führte der stellvertretende Vorsitzende des Vereins Prediger Auernhammer. Derselbe begrüßte zunächst die Anwesenden und stellte unter Vorlegung der Belagsblätter der betreffenden Zeitungen fest, daß die Generalversammlung ordnungsmäßig öffentlich bekannt gemacht und deshalb beschlußfähig sei. Alsdann erstattete er den umseitig unter II. mitgeteilten Jahresbericht. In demselben hat der Berichterstatter vorgeschlagen, für aus der Strafhaft entlassene Kaufleute, Beamte, Schreiber und ähnliche Personen hiersebst eine Schreibstube einzurichten, in welcher dieselben mit Schreibarbeiten aller Art zu beschäftigen wären in der Weise, wie dies bereits in verschiedenen andern großen Städten mit gutem Erfolge geschieht. Dieser Vorschlag des Prediger Auernhammer wurde einer Beratung im Schoße der Versammlung unterzogen, worauf der Schatzmeister Herr Sudermann eine Uebersicht über die Vermögens- und Kassenverhältnisse des Vereins gab und die Jahresrechnung überreichte.

Auf Grund des von Herrn Stadtrat Adolf Claaßen vorgetragenen Berichtes über die von ihm in Gemeinschaft mit Herrn Kaufmann George Gronau vorgenommene Revision der Kassenführung und der Bestände wurde dem Herrn Schatzmeister einstimmig Entlastung erteilt und ihm vom Vorsitzenden namens der Versammlung der Dank für seine Mühewaltung zum Ausdruck gebracht.

Demnächst wurde der Etat für 1901 aufgestellt und genehmigt. Die laufenden Ausgaben sind in derselben Weise wie im letzten Jahre in Aussicht genommen, nur mit der Abänderung, daß dem Herrn Pfarrer Spors für die Frauenabteilung statt der bisherigen 50 Mark die Summe von 100 Mark zur Verfügung gestellt wird.

Als Beitrag zu den Lehrgeldern für einen entlassenen Korbmacherlehrling in Ronitz bewilligte die Versammlung auch für das 2. Lehrjahr die Summe von 30 Mark. Auf Anregung des Herrn Konsistorialrat Reinhard wurde beschlossen, den Vorstand zu beauftragen, bei der Direktion der Straßenbahn Freifahrtkarten für den Herrn Stadtmisionar sowie für den mit der Pflege der katholischen Schützlinge beauftragten Herrn zu erwirken.

Alsdann wurde zur Wahl des Vorstandes geschritten. Dieselbe geschah durch Zuzuf. Der Vorsitzende wurde neu gewählt, alle übrigen Mitglieder wurden wiedergewählt. Der Vorstand besteht demnach aus folgenden Herren:

1. Erster Staatsanwalt Saro, Vorsitzender,
2. Prediger Auernhammer, Stellvertreter des Vorsitzenden,
3. Staatsanwaltschaftsrat Detting, Schriftführer,
4. Rentier Sudermann, Schatzmeister,
5. Stadtrat Adolf Claaßen, Beisitzer,
6. Konsistorialrat Reinhard, "
7. Kaufmann George Gronau, "
8. Pfarrer Spors, "
9. Tischlermeister Scheffler, "

Einem von Herrn Dekan Scharmer ausgesprochenen Wunsche gemäß, soll die jährliche Generalversammlung in Zukunft zu einer früheren Zeit des Jahres, und zwar, wenn möglich, innerhalb des Monats Februar gegen 8 Uhr abends abgehalten werden.

Herr Konfistorialrat Reinhard wies darauf hin, daß sich die Gefängnis-Hilfsvereine der Provinz Hannover zu einem Verbande zusammengeschlossen haben, und daß ihnen darauf hin vom Herrn Minister des Innern eine Unterstützung von 1200 Mark aus Staatsmitteln gewährt sei. Ein solcher Verband würde eher das von dem Berichterstatter in Vorschlag gebrachte Unternehmen einer Schreibstube durchführen können. Die Versammlung beschloß, dem Herrn Vorsitzenden die Vorarbeiten für einen ähnlichen Zusammenschluß der Vereine in Westpreußen zu überlassen.

Zum Schluß stellte Prediger Auernhammer den Antrag, daß der Gefängnisverein dem Danziger Jugendfürsorge-Verbande mit einem jährlichen Beitrage von 5 Mark beitrete. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. Hierauf wurde die General-Versammlung 6 $\frac{1}{2}$ Uhr geschlossen.

II.

Jahresbericht für 1900.

Der Gefängnisverein zu Danzig konstituierte sich im Februar 1881 und hatte damals im ersten Jahre seines Bestehens 119 Mitglieder, welche einen Beitrag von zusammen 674 Mark gaben.

Wie der Anfang, so war gesegnet auch der Fortgang unseres Vereinswerkes, und wir müssen angeichts einer in nunmehr 2 Jahrzehnten unter dem Beistande Gottes entfalteten segensreichen Wirksamkeit dankbar bekennen: „Bis hierher hat uns der Herr geholfen!“ —

Es erschien uns sehr zweckmäßig und ist fast zu einem Herkommen geworden, daß zum Vorsitzenden des Vereins immer der jeweilige Erste Staatsanwalt gewählt wird.

Der zum Oberstaatsanwalt nach Naumburg a. S. berufene Herr von Brittwitz und Gaffron hatte den Vorsitz von Dezember 1898 bis zum Januar 1901 inne. Er hat in dieser kurzen Zeit dem Verein eine große Zahl neuer Mitglieder zugeführt und dadurch, sowie durch seine außerordentlich sorgfältige Behandlung aller dem Vorsitzenden obliegenden Geschäfte dem Verein sehr genützt. Wir gedenken seiner mit lebhaftem Danke für sein treues und gesegnetes Wirken im Dienste unserer Vereins Sache.

Die Zahl der Mitglieder betrug im Jahre 1900, mit Einschluß der Provinzial-Besserungs-Anstalt zu König und des Gefängnisvereins zu Puzig, 200, welche einen Jahresbeitrag von 801 Mark 70 Pf. aufbrachten. Inzwischen sind 16 Mitglieder ausgeschieden, von denen die meisten gestorben oder verzogen sind. Neu eingetreten sind 3, so daß wir gegenwärtig 187 Mitglieder haben, welche einen Jahresbeitrag von 728 Mark 20 Pf. aufbringen. Allen geehrten Mitgliedern sei an dieser Stelle unser Dank ausgesprochen für ihre Beiträge. Als besonders erfreulich sei es hervorgehoben, daß der Gefängnisverein in Puzig, welcher sich gewissermaßen als Zweigverein des hiesigen Gefängnisvereins betrachtet, dem letzteren seit Jahren einen Bruchteil seiner Einnahmen als Jahresbeitrag zugehen läßt.

Der Vermögensbestand betrug am 31. Dezember 1899 — 4719 Mark 24 Pf. Er ist bis zum 31. Dezember 1900 auf 6068 Mark 62 Pf. gewachsen. Wir

haben auch in dem verflossenen Berichtsjahre wieder eine Gabe von 1000 Mark von dem hiesigen Sparkassen-Aktienverein zur Vermehrung unserer Vereinsmittel erhalten, wofür wir den wärmsten Dank sagen.

Die günstige Vermögenslage ermöglicht es uns, jetzt häufiger als in früheren Jahren Gelbbewilligungen bei unserer Fürsorge eintreten zu lassen; jedoch geschieht dies stets nach sorgfältiger Prüfung jedes einzelnen Falles.

Eine Hauptsache bleibt immer, den entlassenen Strafgefangenen zunächst die Wohlthat der Arbeit und ein ordentliches Unterkommen zu verschaffen. Gelingt uns dies, so strecken wir ihnen damit zugleich die helfende Hand zu ihrer sittlichen Hebung entgegen und wir gewinnen einen Stützpunkt, von dem aus wir auch auf ihr Inneres einwirken und ihnen den nötigen Halt und die ihnen unentbehrliche Leitung gewähren können. Die besondere Pflege unserer Schutzbefohlenen, wie Leitung und Beratung, Unterbringung derselben in Arbeitsstellen und dergleichen, lag früher in den Händen einzelner Vorstandsmitglieder, geschieht aber für die evangelischen Schützlinge seit Jahren durch den Stadtmissionar, welcher hierfür eine Remuneration von jährlich 200 Mark aus der Vereinskasse bezieht, und für die katholischen durch unser Vorstandsmitglied Herrn Pfarrer Spors.

Wie sein Vorgänger, so hat auch der jetzige Stadtmissionar Herr Miksch, der seit dem April v. J. in unsere Vereinsthätigkeit eingetreten ist, die ihm von uns gestellten Aufgaben mit hingebender Treue erfüllt.

Es sind an denselben in dem verflossenen Jahre im ganzen 51 entlassene Strafgefangene gewiesen worden. Unter diesen befanden sich solche, welche nur wegen Bettelns in Haft gewesen waren, aber auch einer, der wegen schweren Raubes 15 Jahre Zuchthaus verbüßt hatte. Nur ein kleiner Teil war zum erstenmal bestraft, die meisten hatten Vorstrafen hinter sich. Von den erwähnten 51 Entlassenen hatten sich 8 bei dem Stadtmissionar überhaupt nicht gemeldet und fünf nahmen die ihnen zugewiesene Arbeit nicht an. Allen übrigen konnte geholfen werden, wenn auch in einzelnen Fällen ein dauernder Erfolg bezweifelt werden muß. Arbeit konnte vermittelt werden besonders auf Bauten, in Fabriken, bei den Schiffstauern, bei Kanalisations- und Erdarbeiten. In 4 Fällen mußte der Verein Handwerkszeug beziehungsweise Material liefern. Einem Schneider wurde eine Nähmaschine beschafft, damit derselbe zu Hause unter Mithilfe seiner Frau für Geschäfte arbeiten konnte. Als Gesell bei einem Meister hätte er seine zahlreiche Familie kaum ernähren können. Einem Schuhmacher wurde zur Neubegründung seiner Existenz ein Posten Leder gekauft. Ein Böttcher erhielt Handwerkszeug, damit er Arbeiten für ein großes Bangeschäft übernehmen konnte. Auch kleinere Dinge, wie Spaten, alte Arbeitsanzüge u. s. w. wurden beschafft. In fast allen diesen Fällen handelte es sich um entlassene Familienväter, die dadurch wieder in den Stand gesetzt wurden, ihren Versorgerpflichten nachzukommen. Schwierig ist die Beschaffung von Stellen für solche, welche dem Kaufmanns- oder Beamtenstande angehörten. Auch die größte Mühe und Aufopferung ist hier meist vergeblich. Immerhin ist es in 2 Fällen gelungen, auch solche wieder in feste Stellung zu bringen. Der eine von ihnen erfreute sich nach kurzer Zeit des Vertrauens seiner Vorgesetzten. In etwa 4 Fällen konnte im letzten Winter nicht geholfen werden. Der andauernde Frost und das übergroße Angebot von Arbeitern machten es geradezu unmöglich, Arbeit zu verschaffen. Allen 4 Entlassenen wurde die Arbeiterkolonie Hilmarshof als letzte Zuflucht angeboten, aber nur einer von ihnen ging dahin. Die Klage, daß uns nicht genug Arbeitsstellen zur Verfügung stehen, wiederholt sich von Jahr zu Jahr in unseren Berichten.

Es ist daher wünschenswert, daß wir in die Lage kommen, eine eigene Arbeitsstelle einzurichten. Es ist dies von den ersten Jahren des Vereins an das ceterum censeo des Berichterstatters. Wir haben uns früher lebhaft mit der Asylfrage beschäftigt.

Die Begründung des Asyls zu Ohra ist vom Gefängnisverein ausgegangen. Im Jahre 1891 wurde dasselbe eröffnet mit der Bestimmung, daß es eine Zufluchtsstätte sein sollte für gefallene und zwar hauptsächlich aus Strafanstalten entlassene weibliche Personen. Zur Begründung dieses Asyls beziehungsweise zum Ankauf des betreffenden Grundstückes in Ohra hat unser Gefängnisverein damals aus seinem Kapitalvermögen die Summe von 2500 Mark hergegeben, worin ein Betrag von 150 Mark eingeschlossen war, welcher unserm Verein auf sein Gesuch zur Errichtung eines Asyls für weibliche Entlassene auf dem Kongreß des Westpreussischen Provinzialvereins für innere Mission in Bischofswerder am 22. Mai 1889 bewilligt worden war. Es wurde von dem Herrn Stadtmissonar in dem verfloffenen Berichtsjahre versucht, eine ihm von uns überwiesene weibliche Entlassene dort unterzubringen, die jedoch als für die Anstalt ungeeignet nicht aufgenommen wurde.

Wir hatten vor Jahren in Stolzenberg ein kleines Asyl für männliche Entlassene, ein Zimmer mit einigen Betten. Wir haben es aber wieder aufgegeben, weil wir keine Arbeitsstelle damit verbinden konnten, und weil es die Mittel des Vereins zu sehr in Anspruch nahm. Nach Eingang dieses Asyls wandten wir uns an die hiesige Herberge zur Heimat, in die wir gegen das übliche Wohnungs- und Kostgeld seit Jahren diejenigen Entlassenen schicken, für welche wir Logis und Verpflegung brauchen. Wenn unser Kapitalvermögen in derselben erfreulichen Weise wie in letzter Zeit weiter wächst, dann dürften wir von dem wichtigen Ziel, eine eigene feste Arbeits- und Unterkunftsstelle zu errichten, nicht mehr allzuweit entfernt sein. Ja, es wäre zu erwägen, ob wir bei dem gegenwärtigen Stande unserer Vermögenslage nicht jetzt schon mit einem solchen Unternehmen vorgehen und etwa eine Schreibstube einrichten könnten, in welcher die Entlassenen mit dem Schreiben von Adressen, Briefen, Postkarten, Kostenanschlägen, Manuskripten, Listen, Tabellen, Verträgen u. dgl. beschäftigt werden. Das Unternehmen würde keinen großen Kostenaufwand erfordern. Die entlassenen früheren Kaufleute, Beamten, Schreiber u. s. w. sind die ständigen Schmerzenskinder nicht bloß unseres Vereins, sondern der Fürsorgevereine überhaupt. Bei der Schwierigkeit von Arbeitsvermittlung für diese Kategorie von Entlassenen würde die Einrichtung einer solchen Schreibstube ein wichtiges Mittel zur Förderung unserer Vereinszwecke sein, indem dadurch den betreffenden Schülern eine wohlthätige Überleitung zu einer geordneten Lebensstellung geschaffen wird. In Berlin, Görlitz, Halle, Leipzig, Basel, Dresden sind solche Schreibstuben eingerichtet und haben sich gut bewährt.

Für einen in Bürgerwiesen geborenen Arbeitsburschen, welcher bis zum 1. April v. J. eine 8monatige Nachhaft in Ronitz verbüßte und dann nach seiner Entlassung bei einem Korbmachermeister dortselbst zur Erlernung des Korbmacherhandwerks in die Lehre gebracht worden war, hat unser Verein zu dem zu zahlenden Lehrgelde für das 1. Lehrjahr einen Beitrag von 30 Mark hergegeben. Der Herr Direktor Grosebert hat uns über diesen Arbeitsburschen berichtet, daß er sich bisher gut geführt, Geschick und Lust zur Arbeit gezeigt und daher befriedigende Fortschritte gemacht hat und gleichzeitig um einen ferneren Beitrag von 30 Mark zu den Lehrkosten für das 2. Lehrjahr gebeten.

An Unterstützungen für entlassene Strafgefangene und für Familien von in Haft befindlichen Männern wurden im verfloffenen Jahre 233 Mark gezahlt. Die in dieser Weise Unterstützten gehörten zu den Ärmsten der Armen. Die

Fürsorge für die Familien von Gefangenen liegt statutenmäßig in dem Rahmen unserer Thätigkeit und mit Recht; denn die Fürsorge für die Familie bedeutet nicht selten die beste Fürsorge für den betreffenden Gefangenen resp. Entlassenen, und die Bewahrung vor Rückfall beruht wesentlich auch darauf, daß der zur Entlassung kommende Strafgefangene seine Familie nicht völlig wirtschaftlich ruiniert vorfindet, wie es so häufig vorkommt, daß die Frauen in ihrer Not während der Strafhast ihrer Männer Kleidungsstücke, Hausgerät, ja das Handwerkszeug des Mannes verkaufen oder in's Pfandhaus bringen.

Zur Verwendung für die Frauenabteilung wurden dem Stadtmissionar 100 Mark nebst einem Extrazuschuß von 18 Mark 69 Pf., dem Herrn Pfarrer Spors 50 Mark überwiesen. Die Verwendung fand in derselben Weise wie im Vorjahre statt. Die betreffenden Frauen — es waren 23 evangelische und 5 katholische — erhielten in den Wintermonaten regelmäßig von Woche zu Woche einige Lebensmittel, auch Beihilfen zur Miete. Zu Weihnachten wurden 14 Frauen mit ihren Kindern besonders besichert und erhielten außer Lebensmitteln noch ein Stück warmer Kleidung.

An Herrn Pfarrer Spors wurden im Ganzen 8 männliche Entlassene gewiesen, von diesen wurde für 5 Arbeit beschafft. 3 arbeiten auf diesen Stellen noch fort und führen sich gut. 2 katholischen Entlassenen wurde zu 4 Malen Geldunterstützung gewährt, damit sie Schlafstelle und Essen bezahlen konnten.

Der Verein muß es als eine seiner obersten Pflichten anerkennen, die Arbeitsprämien, welche sich die Entlassenen während ihrer Strafhast als Anteil an den Erträgen des durch die Gefängnisarbeit erzielten Reingewinns erworben haben, in Verwaltung zu nehmen, er hat auch diesen Zweig seiner Thätigkeit, der viel Zeit, Geduld, Weisheit und Hingebung erfordert, dem Stadtmissionar übertragen. Letzterer hat im verflossenen Jahre in 10 Fällen solche Gelder in zweckentsprechender Weise verwaltet. Derselbe fand hiebei und auf den Arbeitsplätzen, besonders aber auch in seinen Sprechstunden, die reichlich von Entlassenen besucht wurden, Gelegenheit, im Auftrage des Vereins ihnen seinen Zuspruch darzubieten und sie zu beraten.

Unter den Ausgaben des Gefängnisvereins befindet sich seit Jahren auch eine Summe von jährlich 20 Mark als Abonnement auf den „Arbeiterfreund.“ In 25 Exemplaren wird dieses Blatt der hiesigen Gefängnisdirektion zugestellt und im Centralgefängnisse, sowie im Hilfsgefängnisse zu Oliva Sonntags unter die Gefangenen verteilt, die es stets gern annehmen und lesen. Den katholischen Gefangenen wird das Blatt: „Kreuz und Krone“ in 6 Exemplaren für Rechnung des Vereins dargereicht.

Für die in § 1, b als Zweck des Vereins ausgesprochene sittliche Hebung auch der jugendlichen Gefangenen vermögen der Berichterstatter für die evangelischen und der Herr Pfarrer Spors für die katholischen nach Kräften zu wirken schon in ihren nebenamtlichen Stellungen als Gefängnisgeistliche.

Im Ganzen ein recht erfreuliches Bild, das in diesem Berichte über den Stand und das Wirken des Vereins entrollt werden konnte! Es war für den Berichterstatter eine Freude, das Werden und Wachsen des Gefängnisvereins von der ersten Zeit seines Bestehens bis jetzt mitanzusehen. Möge dieser unentbehrliche Verein auch in der Folgezeit mit neuem Segen gekrönt werden! Wir aber wollen weiter arbeiten im Dienste unserer hochbedeutsamen Vereinsfache geräuschlos, treu und im Ausblicke zu dem Helfer droben, ohne den wir nichts thun können und an dessen Segen alles gelegen ist.

Danzig, im Juni 1901.

Namens des Vorstandes
Der stellvertretende Vorsitzende
 Prediger Auernhammer.

III.

Jahresrechnung des Gefängnisvereins für 1900.

Einnahmen.

Raffenbestand am 1. Januar 1900	Mk.	219,24
Mitgliederbeiträge	"	801,70
Geschenk des Sparkassen-Aktien-Vereins	"	1000,—
Erlös des Sparkassenbuches Nr. 208 643	"	741,76
Zinsen von:		
Mk. 4800 — 3½ % tigen Pfandbriefen am 1. Juli und 31. Dezember 1900	Mk. 168,—	
Mk. 1000 — 3 % tigen Pfandbriefen am 1. Juli und 31. Dezember 1900	" 30,—	" 198,—
		<u>Mk. 2960,70</u>

Ausgaben.

Ankauf von zwei 3½ % tigen Danziger Hypotheken-Pfandbriefen Nr. 1759	Mk. 934,—	
" 2123	" 922,80	
Zahlung für die Frauenabteilung Extrazuschuß	Mk. 18,69	
der Betrag für 1900	" 100,—	
an Herrn Pfarrer Spors	" 50,—	" 168,69
Unterstützung entlassener Gefangener und deren Familien	" 233,—	
Abonnement auf: den „Arbeiterfreund“	Mk. 20,—	
„Kreuz und Krone“	" 3,60	" 23,60
Remuneration an den Stadtmissionar Ven für das 4. Quartal 1899 u. 1. Quartal 1900. Mk. 100,— an den Stadtmissionar Ullrich für das 2., 3. und 4. Quartal 1900.	" 150,—	" 250,—
Unkosten verschiedener Art:		
Inkassogebühren	Mk. 46,50	
Acquisitionsgebühren	" 10,—	
Insertions- und sonstige Kosten, betreffend Einladungen zur Generalversammlung	" 25,60	
Druckkosten für 600 Jahresberichte	" 39,—	
Ranzleikosten zc.	" 34,74	
Depotgebühren	" 3,—	
Porto und kleine Kosten	" 1,15	" 159,99
		<u>" 2692,08</u>
Bleibt Raffenbestand am 31. Dezember 1900	Mk.	<u>268,62</u>

Vermögensbestand.

Raffenbestand wie oben	Mk.	268,62
3½ % tige Danziger Hypotheken-Pfandbriefe im Nominalwerte von	"	2600,—
3½ % tige Westpreuß. Pfandbriefe im Nominalwerte von	"	2200,—
3 % tige Westpr. Pfandbriefe im Nominalwerthe von	"	1000,—
		<u>Mk. 6068,62</u>

Danzig, 31. Dezember 1900.

Wilhelm Sudermann.

IV. Mitglieder-Verzeichnis.

Mart.	Mart.
1. Alfermann, Dr., Stadtrat	3
2. Anger, Kaufmann	3
3. Auernhammer, Prediger	3
4. v. Barnekow, Ober-Präsidentialrat	3
5. Bail, Dr., Stadtrat	3
6. Berger, Commerzienrat	5
7. Bernicke, Kaufmann	5
8. Bertling, Buchhändler	3
9. Bielewicz, Rechtsanwalt	5
10. Bischoff, Landgerichtsrat	3
11. Blance, Landgerichtsrat	3
12. Boenig, Buchdruckereibesitzer	3
13. Boie, Superintendent	3
14. Brand, Landrat	3
15. Brandt, H., Consul	10
16. Buhlers, Ober-Regierungsrat	3
17. Burgmann, Sattlermeister	3
18. Citron, Rechtsanwalt	5
19. Claassen, Ad., Stadtrat	10
20. Claassen, Alb., Commerzienrat	5
21. Claassen, Ernst, Kaufmann	3
22. Damme, Geh. Commerzienrat	10
23. Damme, Dr., Paul, Kaufmann	3
24. Dan, Paul, Kaufmann	3
25. Dasse, Dr., Stadtrat	3
26. Davidsohn, Gustav, Kaufmann	3
27. Delbrück, Ober-Bürgermeister	3
28. Deutschendorf, Kaufmann	3
29. Döblin, General-Superintendent	5
30. Doering, Landgerichtsrat	3
31. Dobe, Rechtsanwalt	5
32. Domansky, Max, Kaufmann	3
33. Döring, C. H., Kaufmann	3
34. Ehlers, Stadtrat	3
35. Erdtmann, Geh. Oberfinanz- rat, Prov.-Steuerdirektor	3
36. Farne, Dr. med.	5
37. Finke, Professor	3
38. von Frankius, Frau	3
39. Fuchs, Gust., Chefredakteur	3
40. Fuhs, Prediger	3
41. Fürst, Alfred, Bankier	3
42. Fürst, H. L., Bankdirektor	3
43. Fürstenberg, A. Witwe	3
44. Gall, Justizrat	10
45. Gelhorn, Alb., Bankier	3
46. Gibsons, Geh. Commerzienrat	3
47. Goerik, Landgerichtsrat	3
48. Goldhaber, L., Kaufmann	3
49. von Gosler, Ober-Präsident, Excellenz	5
50. Gronau, Georg, Kaufmann	3
51. Hahn & Böchel, Fabrikanten	3
52. Hassé, Franz, Kaufmann	3
53. Herzog, Zimmermeister	5
54. Hoffmann, Prediger	3
55. Hoffmann, Oberlehrer	3
56. Holz, John, Kaufmann	3
57. von Holwede, Reg.-Präsident	6
58. Jä, Johannes, Kaufmann	5
59. Joachimsohn, Theod., Kaufmann	3
60. Jork, Stadtrat	5
61. Jork, Landesrat	5
62. Italiener, Heinrich, Kaufmann	3
63. Kabus, Bruno, Rentier	3
64. Kafemann, Buchdruckereibes.	5
65. Kalbfleisch, Amtsgerichtsrat	3
66. Karow, Bäckermeister	3
67. Kowalki, Felix, Kaufmann	3
68. Keruth, Rechtsanwalt	6
69. Kleemann, Theod. Kaufmann	3
70. Kliever, Frl.	2
71. Koch, Oberbaurat	3
72. Kopsch, Frl.	2
73. Köstlin, Dr. med.	3
74. Komorowski, Dr., Landrichter	3
75. Kosmack, Stadtrat	5
76. Kownakki, Kaufmann	3
77. Kriesche, Oberpostdirektor	3
78. Kroeheke, Staatsanwalt	3
79. Kruze, Landesrat	3
80. Kuhn, Josef, Weingroßhändler	3
81. Kupferschmied, Direktor der Straßenbahn	5
82. Lachmann, Hermann	5
83. Lebenstein, Julius, Kaufmann	3
84. Lehmann, Regierungsrat	1
85. von Lentze, command. General, Excellenz	10
86. Lepp, Eduard, Kaufmann	3
87. Levysohn, Justizrat	3
88. Leu, Oberinspektor	3
89. Lyncke, Frl.	1,50
90. Malzahn, Dr., Prediger	3
91. Mannhardt, Geschwister	3
92. Maul, Staatsanwalt	3
93. Mauwach, Dr., Landesrat	5
94. Mayer, H. W., Brauereibesitzer	3
95. Meckbach, Stadtrat	3
96. Mehrlein, Landesrat	3
97. Meyer, Consistorial-Präsident	5
98. Meyer, Staatsanwaltschaftsrat	3
99. Meyer, Rechtsanwalt	5
100. Meyer, Albert, Consul	3
101. Miklaff, Stadtrat	3
102. Mix, Commerzienrat	5
103. Mix, Boubonfabrikant	5
104. Momber, Anna, Frau Rentiere	3

	Mart.		Mart.
105. Momber, Otto, Kaufmann . . .	3	146. Schreiber, Staatsanwalt . . .	3
106. Monglowski, Paul, Kaufmann . . .	3	147. Schrötter, Landgerichts-Prä- sident . . .	3
107. Münsterberg, Kaufmann . . .	3	148. Schulz, Landgerichts-Direktor . . .	6
108. Muskat, Alfred, Commerzienrat . . .	5	149. Seiffert, Frl.	3
109. von Niesse, Marie, Frl., Rentiere	5	150. Semon, Dr., Sanitätsrat . . .	6
110. Nitsch, Amtsrichter	3	151. Siemens, Rentier	3
111. Nothwanger, Generalkonsul . . .	3	152. Siewert, R., Kaufmann . . .	5
112. Ostermeyer, Prediger	3	153. Spors, Pfarrer	10
113. Dehlschläger, Amtsgerichtsrat . . .	3	154. Steffens, Otto, Kaufmann . . .	10
114. Detting, Staatsanwaltschafts- rat	3	155. Stengel, Pastor	3
115. Vape, Paul, Kaufmann	3	156. Stengel, Pastor	2
116. Vazig, Eugen, Konsul	3	157. Stobbe, H., Kaufmann	3
117. Vätow, Major, Direktor der Kgl. Artilleriewerkstatt	3	158. Stobbe, Heinrich, Rentier . . .	3
118. Pawlowski, Kaufmann	10	159. Stoddart, F. B., Commerzienrat . . .	3
119. Pfeiffer, Gefängnis-Direktor . . .	5	160. Strenslow, Walter, Kaufmann . . .	3
120. Plagemann, Landrichter	3	161. Sudermann, Rentier	10
121. Plagemann, Franz, Kaufmann . . .	3	162. Suhr, Schuldirektor	3
122. Poll, W., Stadtrat	5	163. Syring, Justizrat	5
123. von Prittwitz und Gaffron, Contre-Admiral, Ober-Werft- direktor	3	164. Tesjmer, Justizrat	5
124. Provinzial-Besserungs-Anstalt Konig	10	165. Tesjmer, Hermann, Kaufmann und Fabrikbesitzer	3
125. Robe, Kaufmann	3	166. Tesjmer, Ludwig, Kaufmann . . .	3
126. Rehbein, Apothekenbesitzer . . .	3	167. Tomaschke, Justizrat, Br. Star- gard	5
127. Reinhard, Consistorialrat	3	168. Tornwaldt, Dr., Sanitätsrat . . .	10
128. Reimann, Rechtsanwalt	5	169. Trampe, Bürgermeister	3
129. Riese, Hermann, Kaufmann . . .	3	170. Treitel, Amtsgerichtsrat	3
130. Rodenacker, Stadtrat	3	171. Tummeley, Regierungsassessor . . .	3
131. Rodenacker, Kaufmann	3	172. Ullrich, Stadtmisionar	—
132. Rosenthal, Landgerichtsdirektor . . .	3	173. Unruh, Adolf, Kaufmann	3
133. Rostek, Amtsrichter	3	174. Vollbrecht, Rentier	3
134. Rovenhagen, Frau Rentiere . . .	5	175. Wallenberg sen, Dr., Sani- tätsrat	10
135. von Rümker, Rittergutsbesitzer Kosofschken	3	176. Wanfried, Commerzienrat . . .	3
136. Sauer, Buchdruckereibesitzer . . .	10	177. Weinlig, Dr., Prediger	3
137. Saro, Erster Staatsanwalt	5	178. Weiß, Rechtsanwalt	5
138. Schaefer, Kaufmann	5	179. Wessel, Polizei-Präsident . . .	3
139. Scharner, Dekan	3	180. Wiesenberg, Hermann, Fabri- kant	3
140. Scheffen, Pastor	3	181. Witte, Dr., Amtsrichter	3
141. Schessler, Tischlermeister	3	182. Willers, Regierungsrat	3
142. Schienemann, Kaufmann	3	183. Wölke, Kaufmann, Ohra	5
143. Schmidt, Julius, Kaufmann	1	184. Ziegner, Staatsanwalt	3
144. Schönfeld, Landgerichtsrat	3	185. Zimmermann, Frau Stadtrat . . .	3
145. Schönberg, Heinrich, Kaufmann . . .	3	186. Zimmermann, Wilh., Kaufmann . . .	3
		187. Gefängnisverein Putzig <small>^{1/4} seiner Mitglieder- Beiträge.</small>	

V.

Satzungen des Gefängnis-Vereins zu Danzig.

1. Zweck des Vereins ist:
 - a. den Gefangenen nach ihrer Entlassung durch Verschaffung von Unterkommen und Arbeit oder auf sonst geeignete Weise die Möglichkeit zum redlichen Fortkommen zu verschaffen,
 - b. die sittliche Hebung derselben, namentlich der jugendlichen Gefangenen,
 - c. die Einwirkung auf die Familien der Gefangenen während der Strafhast der letzteren.
2. Mitglied des Vereins ist jeder, welcher sich zur Zahlung eines festen Jahresbeitrages oder zu bestimmter persönlicher Thätigkeit für die Zwecke des Vereins verpflichtet; die Aufnahme erfolgt durch den Vorstand.
3. Der Vorstand des Vereins besteht aus einem Vorsitzenden, einem Stellvertreter, einem Schriftführer, einem Schatzmeister und fünf Beisitzern, welche letzteren, im Behinderungsfalle als Vertreter der Erstgenannten fungiren. Beim Ausscheiden eines Vorstandsmitgliedes ist der Vorstand befugt, sich durch Cooptation eines Vereinsmitgliedes vorbehaltlich der nächsten General-Versammlung zu ergänzen.
4. Der Vorstand leitet die Geschäfte des Vereins nach einer von ihm selbst entworfenen Geschäftsordnung und beschließt insbesondere über die Verwaltung der Gelder, nach Maßgabe der von der General-Versammlung aufgestellten Normen.
5. Zahlung aus der Vereinskasse hat der Schatzmeister auf Grund einer Anweisung von wenigstens zwei Vorstandsmitgliedern — zu welchen er nicht gehören darf — zu leisten. Der Vorsitzende hat in dringenden Fällen die Befugniß, Zahlungen bis zum Betrage von 15 Mark anzuweisen.
6. Der Vorstand wird von einer jährlich zu berufenden General-Versammlung der Vereinsmitglieder gewählt. Wiederwahl ist zulässig. Der Vorstand ist bei Anwesenheit von drei Mitgliedern beschlußfähig.
7. Jährlich wird eine Generalversammlung abgehalten, welche mit absoluter Majorität beschließt. Dieselbe ist durch zweimalige Bekanntmachung in den von dem Vorstand zu bestimmenden Blättern zu berufen und zwar das letzte Mal mindestens drei Tage vor dem anberaumten Termin. Sie ist beschlußfähig ohne Rücksicht auf die Zahl der Erschienenen, wenn sie ordnungsmäßig berufen ist.
8. In der General-Versammlung wird über den Stand und das Wirken des Vereins Bericht erstattet, die Jahresrechnung gelegt und nach Prüfung durch mindestens zwei von der General-Versammlung zu wählende Mitglieder dechargiert, der Vorstand neu gewählt und werden geeigneten Falls wichtige Fragen aus dem Gebiet des Gefängniswesens erörtert.
9. Eine außerordentliche General-Versammlung hat der Vorstand anzuberäumen, sobald er dieselbe für notwendig erachtet oder zehn Mitglieder es beantragen.



Verzeichnis der ...

Faint, illegible text, likely a list or index, possibly containing names and dates.

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :



ul. Krzemowa 1

62-002 Suchy Las

www.digital-center.pl

biuro@digital-center.pl

tel./fax (0-61) 665 82 72

tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.

Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.